

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **47 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jamohl, es gilt üsem hebre Ruef,
 Aesem schöne, edle Häßerbruef!
 Furt mit de Geseß, den überalfe,
 I üser Sach gilt's o Schriff z'halte;
 De Wartegälder im gansen Land
 Söfft's zersich gälte i üsem Stand;
 Furt mit dene Alt-Dorschrifte,
 Wo beehytig ds Leben eim vergiffte,
 Aes und den arme Wöchnerinne,
 Wo finanziell so fruueig drinne,
 Chuum ich ds Chindli uf der Wält
 Ich alls scho vor ds gröschdt Eland gstell.
 Oh arms Chindli, arms jungs Muetli,
 So ne Wält-Empfang, du myni Güeti!

Drum ihr Here Rät, mir erwarde jeh
 Es neus und humans Gmüdeitsgeseß;
 Der Vollbruef gält o üsem Schlächt
 Wie anderlüt, dür Geseß und Rächt.
 Drum möchti mir hütt dringlech bitte —
 — Mir sy ja z' Bären vor der rächte Schmitte —
 — Mir Wunschsjaat fall uf gueti Aerde,
 Der hütigs Tag möcht zum Marchstei wärde
 Zum Wohl vo üsem edle Stand
 Für ds Bärner- und ds ganz Schwyzerland!

Doch im Intärne, so ganz im Stille
 Wäri üserjhts o no Wüsch z'erfülle:
 s' git nid nume Rächt, es git o Pflichte
 U mir hei si sträng na dene z'rächte.
 Wärti Kolleginne u Mitglider:
 Zersich der Bruef, nüt föll Ech z'wider!
 Blybet beueslech uf der Höchi,
 We Neus chunnt, machet Ech i d'Nöchi
 U stoßt 's Ech uuf, gäd süß gäd suur,
 I'r Usbildig blybet gäng à jour.
 Tüef under Euch bei Mißgunst sähje,
 Laf bei Zwytzacht la wädhje,
 Denn, wo's ma sy, d'Uneinigkeif
 Chehet sich gäng zum eigne Leid.

So mys Morale ich verby,
 's ich nid böß, 's ich guet gemeint gi,
 Drum füe mer jeh, 's ich ds allerbechste,
 Zsäme no chlei gmüetlech sechste;
 Syd mer zfride, hällunf, froh,
 Für das sy mer hütt ja slämecho.
 U no eis es Hoch für üse Stand
 Dom schöne Bären, vom Schwyzerland!

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Neu-Eintritte

Sektion Bern:

154a Mme H. Jacot-Décs, Wernerstr. 12, Bern

Sektion Basel-Stadt:

19a Frl. Silvia Fischer

Sektion Rheintal:

53a Frl. Lidwina Dietzche-Kröffern

Wir heißen die neueintretenden Mitglieder herzlich willkommen.

Rückblick

Nachdem wir von der diesjährigen Delegiertenversammlung aus der schönen Muttenstadt zurückgekehrt sind, möchten wir im Namen aller Teilnehmerinnen der Sektion Bern herzlich danken für die in jeder Hinsicht gelungene Tagung.

Eine ganz besondere Anerkennung gebührt speziell dem engern Komitee der Sektion Bern, an der Spitze Frau Herren und Frau Bucher, auch der Ueberseherin Frau Devanthery sei herzlich gedankt für ihre nicht leichte Arbeit.

Am zweiten Tag wölbte sich ein wunderbarer Himmel über unserem Tagungsort, zur großen Freude aller Teilnehmerinnen.

Auf der Schützenmatte war der Besammlungsort der Morgenrundfahrt durch die Stadt. Die Autofahrt führten uns durch die prächtige Stadt, durch die engen Gassen zum ehrwürdigen Münster. Weiter führte uns die Fahrt zum wohlbekanntem Värengaben, dann ging's über

den Muristalden zum wunderschönen Rosengarten.

Nach dem Mittagsbankett wartete unserer nochmals eine Autofahrt nach Belp zur Besichtigung der Galactina-Fabrik. Frohen Mutes und mit Gesang ging's über Mehrfats, Zimmerwald, Niggisberg, Toffen nach dem bekannten Belp.

Eine große Ueberraschung wurde uns da zuteil, indem uns die Firma Galactina ein fabelhaftes z'Vieri spendete, umrahmt mit Kinderreigen, Musik und Gedichten. Der Firma sei herzlich gedankt. Also, liebe Berner Kolleginnen, wir rufen euch nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu für alles Schöne, das wir genießen durften. Diese Tagung wird uns allen in schönster Erinnerung bleiben.

Die Einladung der Sektion Freiburg wurde einstimmig angenommen. Die nächste Delegiertenversammlung findet also in Freiburg statt. Wir danken recht herzlich für die Einladung.

Gerne kommen wir unserer angenehmen Pflicht nach, den spendenden Firmen für das uns anlässlich der Versammlung in Bern erwiesene Wohlwollen den wärmsten Dank auszusprechen.

Wir wurden beschenkt von den folgenden Firmen:

- Dr. Gubser-Knoch, Glarus 100.—
- sowie mit der beliebten Puderdoje
- Nobs AG., Münchenbuchsee 125.—
- Nestlé S.A., Vevey 150.—
- Guigoz S.A., Vuadens 150.—
- Phafag AG., Schaan (Liechtenstein) 50.—
- und einer Flasche Kinderöl
- Dr. Wander AG., Bern, 1 Füllbleistift
- Nährmittelfabrik Knorr AG.,
- Thayngen 100.—

Die Firma Nestlé spendierte uns außerdem zum z'Vieri am Montag Rescafé mit Gebäck. Allen Spendern sei recht herzlich gedankt. Felben/Weinfelden, den 7. Juli 1949.

Für den Zentralvorstand:

- | | |
|------------------|--------------------------|
| Die Präsidentin: | Die Sekretärin i. B.: |
| Frau Schaffer. | Frau Stäheli. |
| Felben (Thurgau) | Weinfelden, Hauptstrasse |
| Tel. 99197 | Tel. 51207 |

Krankenkasse

Krankmeldungen

- Frl. Florineth, Setan
- Frau Zahn, Almoos
- Frl. Guggler, Ins
- Frau Kölla, Zürich
- Mme Morier, Château-d'Vez (Vaud)
- Frau von Arz, Dornach
- Frau Wismer, Hüttwilten
- Frau Meyer, Gsteig
- Frau Jäger, Arofa
- Frau Würsch, Emmetten
- Frau Hämisegger, Zürich
- Frau Kennhard, Gippingen
- Frau B. Schindler, Neuenelt
- Frau Wegmann, Winterthur
- Mme Henchoz, Rossinières (Vaud)
- Frau Matthias, Buch-Hüttwilten
- Frau Stern, Mühleberg
- Frau Eberle, Biel
- Frau Schmidt, Bratsch (Wallis)
- Frau Troxler, Sursee
- Frl. Frauenfelder, Riti
- Frau Lehmann, Bardi bei Lützflüh
- Frau Schefer, Speicher
- Mme Hasler, Lausanne
- Frau Heinzer, Kofkreuz
- Mme Thentorey, Montet (Vaud)
- Frau Hohl, Zürich
- Frau Keller, Bernex
- Frau Steiner, Burgdorf
- Frau Landold, Deringen
- Frau Bammett, Tuggen
- Mme Anselmier, Lausanne
- Frau Leibacher, Hemmishofen

Angemeldete Wöchnerinnen

- Frau Antonietti-Bollenweider, Kerzers (Bern)
- Frau Jenzer-Hofer, Bützberg (Bern)
- Mme Baban-Nicollerat, Bex (Vaud)

Für die Krankenkassekommission:

Frau Ida Sigel, Kaffierin,
 Nebenstrasse 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Bergabungen

An unserer diesjährigen Delegiertenversammlung in Bern wurde unsere Krankenkasse wieder mit reichlichen Spenden bedacht, woran sich folgende Firmen beteiligten:

- Galactina & Biomalz AG. in Belp 200.—
- Herr Dr. Gubser in Glarus 200.—
- Herr Nobs in Münchenbuchsee 200.—
- Firma Nestlé in Vevey 150.—
- Firma Phafag in Schaan 50.—

Für den Hilfsfonds:

- Firma Knorr in Thayngen 100.—

Alle diese Gaben sowie die verschiedenen Gratzuwendungen möchten wir auch hier herzlich verdanken.

Ueberdies möchten wir der Sektion Bern, vorab ihrer Präsidentin, Frau Herren, und ihrem Helferkreis recht herzlich danken für die große Mühe, die sie alle nicht scheuten, um den Schweizer Hebammen zwei wirklich schöne Tage zu gestalten, was ihnen auch famos gelungen ist.

Für die Krankenkassekommission:

- | | |
|-----------------------|---------------|
| Die Präsidentin: | Die Aktuarin: |
| F. Glettig | A. Stähli |
| Wollensbergstrasse 23 | Dübendorf. |
| Winterthur. | |
| Tel. (052) 2 38 37. | |

IN MEMORIAM

† Frau Albisser-Lingg,
 Hebamme in Luzern

Unter großer Anteilnahme wurde am 6. Juli Frau Albisser-Lingg im idyllischen Friedental zur letzten Ruhe bestattet. Frau Albisser war unserem Verein ein treues Mitglied und ver-

KINDER-PUDER
 ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
 vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
 ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
 PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN (Liechtenstein)

K 6920 B

dient es, daß wir ihr Andenken in Ehren halten. Bis vor zirka einem Jahr ging sie noch ihrem Berufe nach und galt als treue und gewissenhafte Hebamme. Ein schweres Leiden zwang sie aufs Schmerzenslager, wo sie von ihren treu-besorgten Familienangehörigen gepflegt und umjorgt wurde. Am 2. Juli gab sie im Alter von 74 Jahren ihre Seele in die Hände ihres Schöpfers zurück, dem sie zeitlebens treu gedient hat. Ihre Seele ruhe im ewigen Frieden! Als letzten Gruß liegt ein Kranz unseres Vereins auf ihrer letzten irdischen Ruhestätte. J. B.

Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. Die Besucherinnen der Delegiertenversammlung sind voller Begeisterung über die schönen Tage in Bern heimgekehrt. Für alles sei der Sektion Bern herzlich gedankt.

Es war nicht möglich, die Versammlung wie üblich im Juli zu arrangieren. Wir erhielten in diesem „Ferienmonat“ keinen Referenten. Die Sektionsversammlung ist auf den Monat August verschoben. Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Am 15. August findet unsere Sommer-Versammlung, verbunden mit Jubiläumsfeier, in der Gemeindestube 3. Falten in Vestal statt. Beginn wie üblich um 14 Uhr. Nebst den üblichen Traktanden wird der Delegiertenbericht von der schweizerischen Tagung in Bern von Fr. Rahm verlesen.

Den Höhepunkt des Zusammenseins bildet die Ehrung folgender Kolleginnen:

- Frau Fabry in Bubendorf und Frau Schaffer in Anwil können auf ihre 25jährige, Frau Günthert in Oberdorf, Frau Trachslor in Niederdorf, Frau Schmutz in Eptingen, Frau Burget in Therwil und Frau Scheffer, i. z. Hebamme in Junzgen, auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Allen Jubilarinnen wünschen wir vom Guten das Beste.

Liebe Kolleginnen, helft unsere Jubilarinnen durch euer Erscheinen ehren; bringt Blumen mit, ist unser Appell an Euch. Nur so können wir unser Zusammensein zur wahren, sinnreichen und eindrucksvollen Feier gestalten. Möchten noch erwähnen, daß unser Chef, Herr Regierungsrat Abegg, eine Delegation von der Regierung zugesichert hat.

Für den Vorstand: Frau Schaub.



Sektion Basel-Stadt. Liebe Kolleginnen, Achtung! Unsere nächste Monatszusammenkunft findet am Dienstag, den 26. Juli, im Rest. Zoologischer Garten (Eingang Bachlettenstraße) statt. Es ist uns gelungen, Fr. Lily Bojer für ein Kurzreferat zu gewinnen. Fr. Bojer spricht nicht über Menschen, die wir ja alle selbst gut kennen, sondern über: Unsere Tiere im Zolli.

Bergeht bitte diesen Dienstag nicht; es wird ein interessanter und lehrreicher Nachmittag sein. Wir sehen uns alle wieder am Dienstag, den 26. Juli, 14.30 Uhr, im Rest. Zolli.

Für den Vorstand: E. Meyer-Born.

Sektion Bern. Schon wieder ist die Delegiertenversammlung für ein Jahr vorbei. Es hat uns gefreut, so viele Kolleginnen in unsern Mauern begrüßen zu dürfen, und wir hoffen, daß es allen gut gefallen hat bei uns.

Von der Firma Guigoz erhielt unsere Sektion ein Geschenk von 100 Fr., wofür wir herzlich danken.

Die Firma Knorr überreichte ein Geschenk von 500 Fr. Die Summe war auf Wunsch der Firma folgendermaßen zu verteilen:

Sektion Bern	200.—
Zentralkasse	100.—
Krankenkasse	100.—
Hilfsfonds	100.—

Die Beträge sind den verschiedenen Institutionen bereits überwiesen worden. Für diese schönen Gaben danken wir recht herzlich.

Aber auch den andern Firmen, die zum guten Gelingen der Tagung so wacker mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber auch unserer Präsidentin, Frau Herren, ein Kränzlein winden und ihr herzlich danken für ihre große Mühe und Arbeit beim Arrangieren und Durchführen der Delegiertenversammlung.

Unsere nächste Versammlung findet statt Mittwoch, den 20. Juli, punkt 14 Uhr, im Frauenspital. Es liegen wichtige Traktanden vor, unter anderem die Besprechung des Herbstausfluges und Verlesen des Delegiertenberichtes.

Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. Für den Vorstand: Maria Schär.

N. B. Gefundene Gegenstände

An der Delegiertenversammlung in Bern sind folgende Gegenstände gefunden worden:

1. Ein Schreibetui mit Kugelschreiber und Bleistift von Wander.
2. Eine Trachtenbroche mit Inschrift: 750 Jahre Bern, Berndeutschesfest 1941.

Die Gegenstände können bezogen werden, gegen Einzahlung des Portos, bei der Präsidentin Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld, Bern.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet statt am 30. Juli um 13 Uhr im Hotel Konfordia in Zuoz. Herr Dr. Scharplatz, Chefarzt im kantonalen Frauenspital, ist so freundlich und wird uns einen Vortrag halten. Ich möchte dringlich bitten, die Versammlung zu besuchen, damit der Herr Doktor nicht enttäuscht wird von uns Hebammen. Es sind auch einige geschäftliche Sachen, die man beraten sollte, und so hoffen wir, es werden ziemlich alle kommen.

Für den Vorstand: Frau Fauch.

Sektion Luzern. Unsere dreifache Jubiläumsfeier im Hotel St. Niklausen nahm einen erhebenden Verlauf und darf als Glanznummer bezeichnet werden. Gegen fünfzig Kolleginnen und Gäste hatten sich zu diesem schönen Familienfeste eingefunden. Der wolkenlose Sommertag, die einzig schöne Lage des Tagungsortes und in allem das ganz vorzügliche Bankett erhöhten unsere Feststimmung. Jedes Gebet war geschnitten mit einem Wieglein, das mit einem sinnigen Spruch verziert und mit Alpenrosen gefüllt war. Nach allgemeiner, herzlicher Begrüßung gab uns Fr. Bühlmann, Präsidentin, einen kurzen Rückblick auf unser 50jähriges Vereinsleben, über deren Entstehen und Entwicklung. Einen ganz besonderen Willkommgruß entbot sie der noch geistig und körperlich rüstigen Jubilarin Frau Geißhüsler, Hildisrieden, deren sonniger und urwüchziger Humor uns alle erfreut und hoffentlich noch lange erfreuen wird. Leider konnte die andere Jubilarin, Frau Thalman, Schüpfheim, nicht persönlich an ihrer Ehrung teilnehmen. Infolge starken Hustens hatte sie kurz vor ihrem Jubeltag eine Rippe gebrochen. Ein Telegramm überbrachte ihr unsere Glückwünsche und Ausdruck der Verbundenheit. Zu unserer Freude gaben uns auch zwei Kolleginnen aus der Sektion Ob- und Nidwalden die Ehre ihrer Anwesenheit. Nach erfolgter Begrüßung übernahm H. S. Pfarrer Luftenberger aus Hildisrieden das schneidige Tafelpräsidium und brachte viele heitere und fröhliche Stunden in unsern Festkreis. Dazwischen erfreuten uns ein sinnvolles Spiel „Magnificat“ und ein Wiegenliedreigen, verfaßt und geleitet von Fr. Josy Brunner. Eine Kollegin, Frau Erni, gab uns den „Letzten Postillon vom Gotthard“ zum besten. Aus Kindermund vernahmen wir der Feier des Tages angepaßte Gedichte und Musikflos. Zum Ausklang ertönten noch einige musikalische Weisen, die etliche tanzlustige Beine in Bewegung brachten. Ein brausender Beifall ertönte, als die gefeierte Jubilarin mit jugendlichem Glanz das Tanzbein schwang.



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit

Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Die Brustsalbe mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX Wundsalbe
Fr. 1.97 inkl. Wust
in Apotheiken

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhausen

Gegen 6 Uhr löste sich die ganze Festgemeinschaft auf. Innerlich bereichert und beglückt traten die vielen Teilnehmerinnen per Schiff den Heimweg an, das sie auf blau-schimmerndem See der Leuchtenstadt zutrug.

Wir möchten es nicht unterlassen, all den vielen Gönnern und Mitwirkenden herzlichen Dank auszusprechen. Besonders danken wir der Firma Nestlé und deren Vertreter, Herr Jäger, für das großzügig gespendete Zobjig, der Firma Gubler und deren Vertreter, Herr Schönbächler, für den Geschenkpuder, der Firma Galactina und der Firma Dr. Wander für die willkommenen Bargaben. Ferner danken wir auch dem Herrn Kantonsarzt und Herr Amtsarzt für die Glückwunschtelegramme und finanziellen Zuwendungen. Ueberhaupt seien hier alle Telegramme und Glückwunschscheine der Ärzte, Behörden und Freunde aufs herzlichste verdankt. Nicht zuletzt möchten wir dem freundlichen Tafelmajor, Herr Pfarrer Lustenberger und der Gemeindebehörde aus Hildisrieden für ihre Anwesenheit und gehaltvollen Ansprachen unser verbindlichsten Dank aussprechen. Frl. Johy Brunner und den Blauring-Mädchen für ihre wertvolle Mitarbeit und sinnvolle Gestaltung der Unterhaltung sowie allen Kolleginnen sei ebenfalls von Herzen gedankt. Dem Verein wünschen wir ein weiteres Gedeihen im Geiste des Friedens und der Harmonie wie bis anhin und den Jubilarinnen wünschen wir noch recht viele glückliche und sonnige Lebensjahre.

Die Aktuarin: Johy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Vereinsversammlung findet am 28. Juli, circa um 13 Uhr im Hotel Löwen in Sachseln statt.

Einen interessanten ärztlichen Vortrag wird uns Herr Dr. Durzer halten. Also gerne hätten wir den hochw. Herrn Bruder Klausen-Kaplan an unsere Versammlung eingeladen, doch ist er gerade in dieser Zeit abwesend. In freundlicher Weise wird an seine Stelle hochw. Herrn Pfarrhelfer von Sachseln treten, was wir alle sehr zu schätzen wissen.

Offen wir, daß sich recht viele Kolleginnen in Sachseln einfinden mögen, zudem wir ja mit dieser Gelegenheit einen Besuch bei unserem lieben Landesvater Bruder Klaus verbinden können! Mit herzlichem kollegialem Gruß für den Vorstand: Frau Murer.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung werden wir am 21. Juli, wie gewohnt um 14 Uhr im Rest. Spitalfeller, abhalten.

Dort werden wir den Bericht unserer Delegierten entgegennehmen, auf den wir doch alle gespannt sind. Delegierte waren Sr. Poldi Trapp und Frau Hostenstein. Wir hoffen, recht viele Mitglieder an dieser Versammlung anzutreffen. Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Träpfelet.

Regelschmerzen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratsspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 6191 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Sektion Schaffhausen. Unsern Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß wir am Dienstag, den 2. August, 14 Uhr, mit den Mitgliedern der Sektion Thurgau der Firma Knorr-Nährmittelfabrik in Thayngen einen Besuch abstatten werden. Wir treffen uns mit den Kolleginnen der Sektion Thurgau am Bahnhof und fahren 13.51 Uhr nach Thayngen. Wir bitten Euch, diesen Tag für diese Exkursion zu reservieren und hoffen auf recht zahlreichen Besuch.

Die Delegiertenversammlung in Bern wurde durch die Unterzeichnete und Frau Waldbogel, an Stelle der verhinderten Frl. Ochsner, besucht.

Wir möchten nicht unterlassen, der Sektion Bern für die gute Organisation und all das Gebotene, wie auch der Firma Galactina in Belp für die flotte Aufnahme herzlich zu danken.

Mit freundlichen Grüßen:

Frau Brunner.

Sektion See und Gaster. Für den schönen und lehrreichen Nachmittag des 19. April in Uznach und den feinen Gratzivieri möchten wir der Firma Galactina & Biomalz sowie den Herren Dr. Kramer und Zollinger herzlich danken.

Unsere nächste Versammlung findet statt Donnerstag, den 4. August, 14 Uhr, im „Hirschen“ in Kaltbrunn. Da wir einen schönen Vortrag erwarten dürfen, ersuchen wir alle Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Am Dienstag, den 2. August, dürfen wir zusammen mit den Schaffhauser Kolleginnen ein Fährtli nach Thayngen machen, wo wir zur Besichtigung der Knorrwerke freundlich eingeladen sind. Die Exkursion verspricht ein nettes Erlebnis zu werden, weshalb wir alle Kolleginnen herzlich dazu einladen. Auch Angehörige oder Freundinnen sind an der Veranstaltung willkommen. Jene Kol-

leginnen, welche per Bahn reisen, werden am besten folgenden Fahrplan benötigen:

Frauenfeld ab: 11.12	Schaffhausen an: 12.54
Winterthur an: 11.36	Schaffhausen ab: 13.51
Winterthur ab: 12.06	Thayngen an: 14.03

Auf ein frohes Wiedersehen!

Die Aktuarin: M. Mazenauer.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 28. Juli, 14 Uhr, im Restaurant Bizjol in Sargans statt. Wir hoffen gerne, recht viele Mitglieder begrüßen zu können.

In der April-Versammlung erfreute uns die Firma Galactina in Belp mit einem interessanten Film und Referat über die verschiedenen Schleimarten, die wir alle gut kennen aus unserer Praxis und sie auch zu schätzen wissen. Zudem offerierte uns die Firma einen feudalen Gratzivieri. Herzlichen Dank der Firma Galactina und besonders Herr Dr. Kramer und Herr Zollinger für ihre Arbeit.

Gerne hören wir in der nächsten Versammlung den Bericht über die Delegiertenversammlung in Bern.

Dem Zentralvorstand sei an dieser Stelle seine große Arbeit herzlich verdankt. Der Sektion Bern gebührt für die tatelose Organisation der Versammlung ebenfalls unser bester Dank. Für den Vorstand: Käthy Freuler.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung findet Dienstag, den 26. Juli um 14 Uhr im „Erlenhof“ statt. Der Delegiertenbericht vom Hebammentag in Bern wird bekanntgegeben. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein, ja recht zahlreich zu erscheinen, denn Frau Dr. Zimmermann hat sich bereit erklärt, uns einen Vortrag zu halten; auch haben wir euch viel Schönes zu erzählen vom diesjährigen Hebammentag.

Unsere Berner Kolleginnen haben keine Mühe gescheut, uns den Aufenthalt bei ihnen zu verschönern. Ihnen und besonders ihrer rühmlichen Präsidentin, Frau Herren, danken wir von ganzem Herzen. „Es ist einfach schön gsi.“ Danken möchten wir aber auch all den Firmen, die den schweizerischen Hebammenverein mit ihren Geschenken wieder bedacht haben; besonders auch der Firma Galactina für die Führung in ihren vorbildlich musterhaften Betrieb und dazu noch für den feinen „Gratzivier“.

Nicht vergessen wollen wir unsere Vorstände: Zentralvorstand, Zeitungs- und Krankentafelkommission, Frl. Niggli usw., die das ganze Jahr in selbstloser Hingabe und mit viel Geduld unser Vereinschiff an allen Klippen vorbei leiten, was gewiß nicht immer leicht ist. Ihnen gebührt viel Dank.

Also auf Wiedersehen!

i. B. für den Vorstand: Frau Enderli.

Durch Fachkreise erprobtes Schweizerprodukt

Bi-Bi-Schoppen

praktisch, hygienisch und dauerhaft

Bi-Bi-Weithalsflasche, bequem zum Einfüllen — deutliche und genaue Einteilung — der Sauger sitzt fest, dank der speziellen Behandlung des Flaschenhalses.

Bi-Bi-Sauger „W“, durchsichtig — fein gelocht — in Form und Funktion der Natur abgeschaut.

Bi-Bi-Flaschenköppchen schließt den Schoppen zuverlässig ab zum Mitnehmen und Aufbewahren.

Die ganze Garnitur ist mühelos reinzuhalten, da innen und außen ganz glatt und ohne Rillen.

Erhältlich in Sanitätsgeschäften, Apotheken und Drogerien.




Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

ALICINE eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

ALICINE garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum



ALICINE

ALICINE S.A.

Le Locle K 6656 B

Sektion Zürich. Am 26. Juli um 14.30 Uhr findet unsere nächste Versammlung statt. Es wird der Delegiertenbericht verlesen und wir hoffen auf gute Beteiligung.

Unsere lieben Berner Kolleginnen möchten wir nochmals recht herzlich danken, daß sie uns zwei schöne Tage bereitet haben. Sie haben sich große Mühe gemacht und mit viel Liebe alles vorbereitet; es lief wie am „Schnürchen“. Viel Schönes durften wir hören, sehen und erleben.

Es grüßt herzlich für den Vorstand
Irene Krämer.

Vermischtes

Unser Herz

Das Herz liegt beim Menschen unsymmetrisch, mit seinem größeren Teil auf der linken Seite. Bei den niederen Tieren liegt es noch symmetrisch und ist in seinem Bau viel einfacher. Erst beim Affen hat es eine linksgerichtete Spitze. Es gibt auch Menschen mit rechtsliegendem Herzen. Die Größe des Herzens entspricht ungefähr der einer geballten Faust. In gewissen Fällen ist es fähig, erhöhtem Anspruch durch Veränderung seines Baues zu genügen; beim Sportsmann vergrößert es sich. Uebersteigt die Vergrößerung eine gewisse Grenze, so wird sie krankhaft, d. h. die Funktion leidet. — Die Herzbasis liegt nach oben rechts. Sie ist der Ausgangs- und Wendepunkt aller Gefäße. Aus dem Herzen entspringen zwei große Schlagadern, die Aorta und die Lungenschlagader. In's Herz münden zwei große Venen, die obere und die untere Hohlvene. Sie bringen Blut aus allen Gegenden des Körpers herbei, mit Ausnahme der Lungen. Vier weitere große Venen treten von oben und hinten in die Herz-

basis ein. Diese kommen von den Lungen her und durchziehen kein anderes Körpergebiet.

Die Herzhohlräume dehnen sich aus und ziehen sich zusammen. Bei der Ausdehnung nimmt das Herz Blut aus den sechs Venen auf, bei seiner Zusammenziehung preßt es das Blut in die beiden Schlagadern. Durch geschickte Anordnung von Klappen wird bewirkt, daß der Blutstrom sich immer nur in einer Richtung bewegen kann. Die beiden Arterien treiben das Blut durch ihre Zusammenziehungen weiter bis in ihre feinsten Verzweigungen, die Kapillaren. — Da das Herz bei ruhendem Körper natürlich weniger zu tun hat, als bei arbeitendem, fühlt sich der Herzkranke in Betruhe geschont und erholt. Aber selbst bei völligem Stillliegen leistet das Herz noch immer Ungeheures. Seine Tagesarbeit würde auch da noch immer ausreichen, einen 70 Kilo schweren Menschen 150 Meter hoch zu heben.

Damit sich das Herz nicht an den Nachbarorganen reibt, ist es in eine spiegelglatte Haut, den Herzbeutel, eingeschlossen. Zwischen diesem und dem Herzmuskel selbst befindet sich ein wenig Flüssigkeit, so daß sich auch Herz und Herzbeutel nicht aneinander scheuern können. Das Herz besteht aus vier Einzelkammern, von denen die beiden oberen, der rechte und linke Vorhof, Blut aufnehmen, die beiden unteren, rechte und linke Kammer, Blut ausschütten. Die Vorhöfe haben ihr Fassungsvermögen für Blut dadurch noch vergrößert, daß sie kleine Nebenkammern als Ausstülpungen besitzen, die bei Blutleere ohrartig über das Herz hängen und auch als Herzhöhlen bezeichnet werden. Entsteht noch Bewegung des Herzens im Mutterleib nehmen ihren Ausgang vom rechten Herzhof, das beim Tod auch als letzter Herzhof stillsteht, also das A und O der Herzbeugung, der Lebensbewegung überhaupt ist.

Der linke Vorhof erhält nur Blut von der Lunge her. Er öffnet sich zur linken Herzkammer hin. Am Uebergang befindet sich eine Klappe. Die linke Kammer treibt das Blut in die Körperschlagader und von da durch alle Schlagadern des Körpers, mit Ausnahme der Lungen. Der rechte Vorhof bekommt Blut vom ganzen Körper, außer von den Lungen. Er hat seinen Ausgang zur rechten Kammer. Eine große, dreizipflige Klappe bewacht hier den Eingang und verhindert Rückfluß des Blutes. Die rechte Kammer treibt das Blut nur durch die Lungen, wo es zum linken Vorhof zurückkehrt.

Die beiden Hohlräume der rechten Herzseite stehen mit denen der linken Herzhälfte nicht in unmittelbarem Zusammenhang. Die Innenauskleidung jedes Hohlraumes, also des Herzinners, ist die gleiche wie die der Gefäße.

Zwischen dieser Innenschicht und der äußeren, der Muskelschicht, befindet sich eine Lage Bindegewebe, welche an die (Muskelfasern ernährenden) Blut- und Lymphgefäße heranführt und außerdem Nerven, die auf die feinsten Reize antworten und das Herz veranlassen, sich jedem neuen Erfordernis schleunigst anzupassen.

Die Außenseite des Herzens bildet der Herzmuskel. Er ist es, der die gesamte Herzarbeit verrichtet. Um die linke Kammer bildet er eine dicke Schicht, während er um die rechte nur ein Viertel dieser Dicke aufweist. Das hat seinen Grund: es ist weniger Kraft erforderlich, das Blut durch die Lungen und zurück durch den ganzen Körper zu treiben. Um die Vorhöfe ist das Muskellager auf beiden Seiten dünn. Hier ist auch wenig Kraft nötig, da die Vorhöfe das Blut ja nur die kurze Strecke bis in die Kammern bewegen müssen. Der Herzmuskel ist gestreift, obwohl das Herz eigentlich zur Joge-

Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung

4

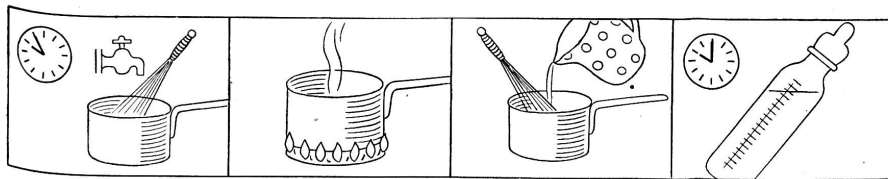
Jeden Schoppen frisch zubereiten!

Aus hygienischen Gründen sollte jeder Schleimschoppen aus frischgekochtem Schleim zubereitet werden, vor allem im Sommer, wo wasserhaltige Nahrungsmittel leicht und rasch durch allerlei Bakterien und Pilze befallen werden. Aber auch während den übrigen Jahreszeiten sollte nur auf Vorrat gekocht werden, wenn Gewähr für einwandfreies Aufbewahren besteht.

In dieser Hinsicht weisen die Galactina-Schleimextrakte große Vorteile auf. Ihre kurze Zubereitungszeit von nur fünf Minuten macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch zuzubereiten. Vor allem jenen Müttern ist dies willkommen, die nicht zum Voraus wissen, ob die Brustmahlzeit für ihr Kindlein ausreicht. Mit den Galactina-Trockenschleimen hat es die Mutter jederzeit

in der Hand, das Fehlende rasch nachzuholen; so bietet die Zwiemilchernährung heute keine Schwierigkeiten mehr.

Einfache Zubereitung, Zeit- und Brennstoffersparnis, stets gleiche Dosierung — das sind die Vorteile, die Galactina-Schleim bietet. Dabei ist er nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht je nach Alter des Säuglings für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.



Anrühren . . . aufkochen . . . Milch zufügen . . . in fünf Minuten fixfertig.

Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

Galactina-Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse-

nannten glatten Muskulatur gehört, die von unserem Willen unabhängig arbeitet.

Das Herz hat eine rhythmische Eigenbewegung, an deren Zustandekommen und Regelung Nerven natürlich in hohem Maße beteiligt sind. Ueberhaupt ist unser Herz ein Wunderwerk an Nervenzusammenpiel. In gesunden Tagen ahnen wir wenig davon. Da greift alles so reibungslos ineinander, daß wir uns keine Gedanken über das Herz machen. Das ändert sich aber bei der geringsten Unpäßlichkeit, die das Herz befällt. Herzleidende empfinden meist ein Angstgefühl, das sich bei Herzkrämpfen bis zur Todesangst steigern kann. Das Herz ist der Sitz des Angstgefühls. Dem Herzen verdanken wir vermutlich auch die Rechtschändigkeit, die in unserer Kultur vorherrscht. Es mußte durch einen Schild geschützt werden; diesen Schild hielt die Linke, während die Rechte Verteidigungswaffen führte und sich daher in allem größere Geschicklichkeit erwarb.

Als Ganzes gehört der Herzrhythmus doch noch zu den großen Wundern und Rätseln im Bereich des vegetativen (autonomen) Nervensystems. Auch hier teilen sich dessen beide Hauptnerven, Sympathicus und Vagus (Parasympathicus), in die Arbeit. Der erste betätigt sich als beschleunigender, der andere als verlangsamender Gegenerv; jener schwingt die Peitsche, dieser hält die Zügel. Reizt man die Vagusäste, so sinkt die Pulszahl. Reizt man die Sympathicusfasern, so steigt sie. Wie sehr der Herzrhythmus im Spiel dieses Nervensystems eine Ureigenschaft darstellt, zeigt sich daran, daß Herzen, die man herausnimmt und von Salzwasser durchströmen läßt, ohne Nervenantrieb rhythmisch weiterschlagen.

Die vielen Einzelfasern des Herzmuskels, die von fehnigen Ringen an der Grenze zwischen Vorhöfen und Kammern entspringen, umschließen in außerordentlich zweckmäßigen Ueberkreuzungen das ganze Herz. — Das Herz, der Antrieb des Kreislaufes und des Ernährungsstromes, bedarf aber auch selbst der Ernährung. Diese besorgen die Kranzarterien, die aus der Aorta um das Herz herumlaufen. Sie spalten sich in feinste Haargefäße, die sich den einzelnen Fasern anschmiegen und sie ernähren. Die Einzelfasern des Herzmuskels treffen sich in großen Knotenpunkten. So sind alle Fasern der rechten Kammer an einer Stelle vereinigt, die mit dem Muskel der linken Kammer in Zusammen-

hang steht. Und entsprechend treffen sich die Muskeln vom rechten und linken Vorhof an einer Stelle. Die Muskeln der beiden Vorhöfe sind von den Muskeln der beiden Kammern getrennt, aber sie müssen doch bei jedem Herzschlag aufs pünktlichste zusammenarbeiten.

Diese Zusammenarbeit wird durch das berühmte His'sche Bündel, einem schmalen Muskelstreifen, geregelt. Sein oberer Ansatz liegt unten an der Scheidewand zwischen den beiden Vorhöfen. Es zieht sich bis zur Wand zwischen die beiden Kammern. Es gabelt sich, ein Teil zieht zu jeder Kammer und verbreitet sich weit auf der inneren Oberfläche der Kammermuskeln. Haben dann die Vorhöfe die Zusammenziehung beendet und die Kammern sich mit Blut gefüllt, so veranlaßt dieses Band den Kammermuskel, sich überall auf einmal zusammenzuziehen.

Durch die gleichzeitige Zusammenziehung der Herzteile wird ein Riesendruck erzielt. Die großen Klappen schließen sich unter diesem Druck, dafür öffnen sich die Klappen, die zur Körper- und zur Lungenschlagader hinführen. Jede Kammer gießt nun plötzlich die in ihr enthaltene Blutmenge unter großem Druck in die ebenfalls unter hohem Druck stehende Arterie aus. Nach der Ausschüttung läßt der Druck ebenso plötzlich nach; die Klappen in den großen Schlagadern schließen sich, und die Kammer fängt wieder an, sich mit Blut zu füllen.

Die Klappengeräusche kann man leicht hören, wenn man das Ohr in der Gegend der Herzbasis an die Brustwand anlegt. Das Geräusch besteht aus zwei Tönen. Der erste kommt vom Schließen der großen Klappen zwischen Vorhof und Kammer, der zweite von der Arbeit

Büchertisch.

Mutter und Kind. Des Kindes Pflege und Ernährung, von Dr. med. Paula Schulz-Balcho, Kinderärztin in Bern. III. Auflage. 63 Abbildungen, 4 Tabellen, 1 Tagebuch, Umfang 280 Seiten Ganzleinenband Fr. 12.50. G. B. S.-Verlag, Schwarzenburg.

Dieser bewährte Ratgeber für Mütter und Pflegerinnen, seit langer Zeit vergriffen und mit Ungeduld erwartet, ist nun in 3. Auflage neu erschienen Ein Buch, das in jede Familie gehört! Aus dem Inhalt kann sowohl die junge Frau und Mutter, wie die Pflegerin entnehmen, welche große Verantwortung ihr in der Pflege und Erziehung des Kindes auferlegt ist. Sie findet hier Rat in den kleinen einfachen Dingen der Ernährung und Fürsorge, der Kleidung und der Reinlichkeit. Sie findet aber auch Angaben über die Grenzen, die ihrem Können gesetzt sind, und die sie veranlassen sollten, ärztlichen Rat beizusuchen. Das beigegebene Tagebuch, gewissenhaft ausgefüllt, wird ganz besonders geschätzt, vermittelt es doch der jungen Mutter und Betreuerin ein zuverlässiges Bild über die Entwicklung ihres Kindes.

Phoscalin

Hug's Phoscalin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

Kindermehl
Phoscalin Hug

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 5441 B

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:



- ... gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen
- ... auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden
- ... nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern
- ... an Gewicht wirklich ansetzen, und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der

TRUTOSE - Kindernahrung

zu beleuchten. Original-Büchse Fr. 2.—. Muster durch

ALBERT MEILE AG. Nahrungsmittel- und Genussmittel **ZÜRICH**

K 6935 B

der Klappen in den großen Schlagadern, die sich gleichzeitig schließen. Besser als durch die Herzgeräusche kann man heutzutage den Zustand des Herzens an den Aufzeichnungen eines Apparates, des Elektrokardiographen, feststellen.

Die Zahl der Herzschläge ist in der Tierreihe um so höher, je kleiner das Tier ist. In der Minute schlägt das Herz einer Maus 700-, eines Hundes 110-, einer Frau 75-, eines Mannes 70-, eines Pferdes 44-, eines Elefanten 27mal. Aber auch das Alter hat Einfluß auf die Geschwindigkeit der Herzarbeit: beim neugeborenen Kinde schlägt das Herz 140-, beim Säugling 120-, beim Kinde 100-, beim Jungling 90-, beim Erwachsenen 70mal in der Minute. Daß auch Gemütsregung und körperliche Anstrengungen von Einfluß sind, weiß jeder von sich selbst. Die Beschleunigung durch seelische Erregung zeigt wieder, wie eng Nerven und Herz miteinander verknüpft sind und wie rasch und sicher die Wechselbeziehungen sich veränderten Verhältnissen anpassen.

(Aus „Vita-Ratgeber“)

Schafft Arbeit und Beschäftigung

In vermehrtem Maße macht sich bei einer Reihe von Produktionszweigen Mangel an Beschäftigung und dementsprechend Einschränkung

oder Unterbruch der Arbeit geltend. Es handelt sich dabei größtenteils nicht etwa um sogenannte „Hochkonjunktur“-Betriebe, die nur unter den kriegsbedingten Umständen und Voraussagen lebensfähig waren und wieder abnehmen oder verschwinden werden, sondern um solche, die seit Jahrzehnten und Jahrhunderten bekannte Qualitätsprodukte auf den Markt bringen. Sie sehen sich heute einer scharfen ausländischen Konkurrenz gegenüber, die zu stark herabgesetzten Preisen liefern kann.

Das gilt auf verschiedenen Gebieten, sowohl bei Konsumartikeln wie bei Maschinen und Apparaten. Man wird uns vielleicht entgegenhalten, die einheimischen Fabrikanten und Gewerbetreibenden müßten sich eben mit dieser Lage abfinden; wenn sie nicht mehr konkurrenzfähig bleiben können, müßten sie eben verschwinden. Ausschlaggebend sei einzig der Preis. Ist dieser reine Konsumentenstandpunkt richtig und zu welchen Folgen müßte es führen, wenn man ihn strikte befolgen würde? Die erste Konsequenz wäre eine stark ausgeprägte Arbeitslosigkeit mit Inanspruchnahme öffentlicher Mittel. Den Mehrauslagen der öffentlichen Hand würde die Verminderung und Senkung der Steuereinnahmen gegenüberstehen. Daraus würde sich aber auch eine Verschärfung der sozialen Spannungen ergeben.

Die betroffenen Kreise werden ihre Hilfe zuerst beim Staate suchen und nach Schutzmaßnahmen wie Einfuhrerschwerung, Kontingentierung usw. rufen. Warum, so werden sie fragen, sollen wir nicht praktizieren, was das Ausland uns gegenüber tut? Man wird ihnen entgegenhalten, daß das unmöglich ist, daß eine Senkung der Einfuhr für unsern Export die größten Schwierigkeiten zur Folge haben wird, daß man deshalb ihrem Wunsche nicht oder nur in geringem Maße entsprechen könne.

Was bleibt da anderes übrig, um eine solche Lage zu verhindern, als daß die Konsumenten und Käufer selbst zum Rechten sehen und aus Selbsterhaltungstrieb und freiem Willen, vielleicht entgegen dem reinen Konsumenteninteresse, durch Berücksichtigung einheimischer Waren dafür sorgen, daß unsere Produktion die bösen Zeitverhältnisse überwinden kann, bis die Umstände — billigerer Einkauf von Rohstoffen, Öffnung des Weltmarktes, Senkung der Lebenshaltungskosten — ihr ermöglichen, den fremden Waren mit preisangeglichenen schweizerischen Qualitätsprodukten entgegenzutreten?

Die Kriegszeiten, da unsere Industrie, unser Gewerbe, unsere Landwirtschaft einzig für Arbeit, Nahrung und Kleidung des Volkes sorgen, liegen noch zu nahe, um die Verhältnisse zu vergessen; im Blick auf sie erkennt man die



Lassen Sie gelöste Guigoz-Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.

Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.



Notwendigkeit der Erhaltung der einheimischen Produktion. Es ist ein wohlverstandener Selbstschutz, wenn ein jeder im Rahmen des Möglichen mithilft, durch Berücksichtigung von schweizerischen Erzeugnissen Arbeit und Beschäftigung zu fördern. Die Armbrust gibt dem Käufer die Gewißheit, daß die damit versehenen Produkte inländischen Ursprungs sind.

Schweiz. Ursprungszeichen-Pressdienst.

Ultraschallwellen gegen Tuberkulosebakterien

In der Wiener Gesellschaft der Ärzte hielt der Wiener Forscher Dr. Krefz einen Vortrag über die Ergebnisse seines Verfahrens, Tuberkulosebakterien Ultraschallwellen auszusetzen. Die Ausführungen des Vortragenden wurden von

den Ärzten mit gespanntem Interesse aufgenommen, und es ist wohl anzunehmen, daß sie in der nächsten Zeit in der gesamten wissenschaftlichen Welt ein starkes Echo auslösen werden.

Für die Behandlung der Tuberkulose, vor allem aber hinsichtlich vorbeugender Maßnahmen, ergeben sich durch die Forschungsarbeit Dr. Krefz' ungeahnte Perspektiven.

Es ist bekannt, welche phantastisch erscheinende Wirkung die Ultraschallwellen, die für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar sind, auszulösen vermögen. Dünne Weingläser zerbrechen unter der Einwirkung des Ultraschalles, kleine Tiere, wie etwa Mäuse, verenden.

Dr. Krefz hat Kulturen von Tuberkulosebakterien Ultraschallwellen ausgesetzt und die so

behandelten Bazillen Meererschweinchen eingeimpft. Diese Tiere sind für Tuberkulosebakterien vom Typus humanus sehr empfänglich und erkranken im Falle einer Infektion nach kürzester Frist. Die mit Ultraschallwellen behandelten Tuberkulosebakterien aber blieben wirkungslos. Auch als die Meererschweinchen eine Zeitlang später mit virulenten Tuberkulosebakterien geimpft wurden, die den Ultraschallwellen nicht ausgesetzt worden waren, zeigten sich keinerlei Erkrankungssymptome. Es scheint, daß Dr. Krefz eine völlig neue Methode gefunden hat, durch die es gelingen könnte, der Tuberkulose, die zu den schlimmsten Feinden der Menschheit zählt, ihre Schrecken zu nehmen.

Dr. S. R.

Sensationelle Vorteile!

bieten die nach neuestem Verfahren präparierten

Knorr's Kinderschleim-Mehle

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr's Kinderschleim-Mehle sind den bekanntesten Produkten dieser Art absolut ebenbürtig, stellen sich aber um 40-50% billiger!

Preisvergleich:

250 g Knorr's Kindermehle kosten:	250 g der entsprechenden Konkurrenzprodukte kosten:
Haferschleim Fr. -.70	Fr. 1.53
Gerstenschleim Fr. -.75	Fr. 1.53
Reisschleim Fr. -.95	Fr. 1.53

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

Vom 5. Monat an eignet sich Knorr's Phosphat-Kindermehl ganz vorzüglich. Unter wissenschaftlicher Kontrolle sorgfältig dosiert aus 5 sich ergänzenden, speziell feinpräparierten Mehlen, unter Zusatz von Kalziumglycerophosphat und Vitamin D, dem antirachitischen Faktor. — Mit Knorr's Phosphat-Kindermehl gedeihen die Kleinen prächtig, und sie nehmen es so gerne!

250 g Paket nur Fr. 1.50



Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

K 5200 B

Das gehaltvolle **NÄHRMITTEL** mit Karotten



seit 1906

Der aufbauende

AURAS Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. Clarens - Montreux

K 3253 B

SCHWEIZERHAUS Spezialprodukte für Säuglings- u. Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

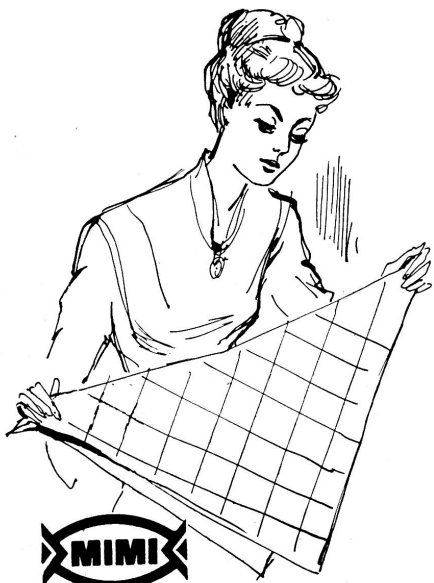
Gratismuster durch:

Kosmetische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

An unsere verehrten Inserenten!

Laut Beschluß der Delegiertenversammlung teilen wir Ihnen mit, daß unsere Zeitung „Die Schweizer Hebamme“ nicht mehr am 15. sondern am 1. des Monats erscheint. Wir bitten Sie höflich davon Kenntnis nehmen zu wollen.

Inseraten-Schluß am 20. jedes Monats.

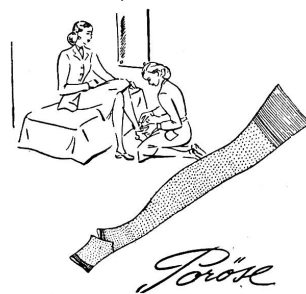


*Vorteile der
Gazewindeln mit
durchgewobenen
kleinen Karros*

- a Keine Falten mehr. Der Säugling liegt stets auf der gleichmässig glatten und weichen Windel.
- b Leichter zu waschen, da sich das doppelte Gazegewebe nicht mehr voneinander löst.
- c Dauerhafter, da beim Waschen weniger beschädigt werden.

**MIMI-Gazewindeln
mit den kleinen
durchgewobenen Karros
werden bevorzugt.**

Herstelllerin:
FLAWA, Schweizer Verbandstoff-
und Wattfabriken AG, Flawil



GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.

Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten – vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst.



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz



Ärzte und Hebammen wissen,...
dass – wenn die Muttermilch versiegt – die Kuhmilch nicht durch Milchmehle bereichert werden kann. Sie greifen daher zur **BERNA**, die seit bald 50 Jahren aus dem **VOLLKORN** von 5 Getreidearten gewonnen wird, also viele natürl. Nährsalze, Kalk, Phosphor, Proteine und Kohlenhydrate enthält. Gilt es, Milchnährschäden, Überempfindlichkeits-Erscheinungen oder Wachstums-Hemmungen zu bekämpfen, verordnen sie **BERNA** sogar als Allein-nahrung. Muster gern zu Diensten!

Nobs & Co. Münchenbuchsee

48/1

**Berna
Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen B₁ und D**

Junge diplomierte
Hebamme

sucht Stelle in Klinik
oder Krankenhaus.

Offerten unter Chiffre 5053 an
die Expedition dieses Blattes.

Wer ständig inseriert
bleibt mit seinen Kunden
stets in Verbindung



*nehm
mit rotem Band!
Augenblicklich
mit gekochtem Wasser
zubereitet*



Für den Milchbrei
reich an Vitaminen A, B₁ und D



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY